

Jahresabschluss der Münchner Stadtentwässerung für das Wirtschaftsjahr 2017

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 11551

Anlagen

- A. Bilanz zum 31.12.2017
- B. Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2017
- C. Anhang für das Wirtschaftsjahr 2017
- D. Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2017
- E. Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers 2017
- F. Prüfungsbericht des Wirtschaftsprüfers 2017

Bekanntgabe in der Sitzung des Stadtentwässerungsausschusses vom 12.06.2018 Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin

1. Ergebnis der Jahresabschlussprüfung

Die Werkleitung der Münchner Stadtentwässerung (MSE) legt den Jahresabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang sowie den Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2017 dem Stadtentwässerungsausschuss zur Information vor.

Die Beschlussfassung des Stadtentwässerungsausschusses sowie die Feststellung des Jahresabschlusses durch die Vollversammlung des Stadtrates können erst nach Durchführung der örtlichen Rechnungsprüfung durch das Revisionsamt und anschließender Behandlung im Rechnungsprüfungsausschuss des Stadtrates - voraussichtlich Ende 2018 - erfolgen.

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurde in der nichtöffentlichen Sitzung des Stadtentwässerungsausschusses vom 12.09.2017 und der Vollversammlung des Stadtrates der LHM vom 27.09.2017 als Abschlussprüfer für die Münchner Stadtentwässerung ausgewählt (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 09437) und entsprechend durch die Werkleitung beauftragt.

Der Prüfungsauftrag erstreckte sich über die Prüfung des Jahresabschlusses der Münchner Stadtentwässerung für das Wirtschaftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2017 unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts gemäß §§ 316 ff. HGB i. V. mit § 25 EBV Bay.

Die Prüfung erfolgte auf der Grundlage von § 25 Abs. 2 EBV Bay in Verbindung mit Art. 107 GO Bay und der Verordnung über das Prüfungswesen zur Wirtschaftsführung der Gemeinden, der Landkreise und der Bezirke (KommPrV) unter Beachtung der in den Prüfungsstandards des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW) niedergelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfungen. Gegenstand der Prüfung war gemäß Art. 107 Abs. 3 GO Bay auch die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse.

Im Rahmen der **Gesamtaussage des Wirtschaftsprüfers** hat dieser bestätigt, dass der Jahresabschluss der Münchner Stadtentwässerung in allen wesentlichen Belangen den gesetzlichen Vorschriften entspricht und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs vermittelt.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurde der Münchner Stadtentwässerung der **uneingeschränkte Bestätigungsvermerk** erteilt, der nachstehend als Auszug dargestellt ist. Der vollständige Vermerk ist in Anlage E wiedergegeben.

„Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
[...]

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- **entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Eigenbetriebs zum 31. Dezember 2017 sowie seiner Ertragslage für das Wirtschaftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und**
- **vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.**

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

[...]

Nach unserer Beurteilung geben die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs keinen Anlass zu wesentlichen Beanstandungen. [...]"

2. Vermögens- und Finanzlage

In der nachstehenden Übersicht sind die Bilanzpositionen nach wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst. Im Mittelpunkt stehen dabei Aspekte der Kapitalbindung und der Verfügbarkeit der finanziellen Mittel.

Die **Bilanzsumme** nahm im Vergleich zum Vorjahr um 4 Mio. Euro oder 0,2 % zu und beträgt 1,628 Mrd. Euro.

Das Wirtschaftsjahr 2017 war durch eine **intensive Investitionstätigkeit** geprägt. Insgesamt wurden 75,2 Mio. Euro (Vorjahr 67,5 Mio. Euro) investiert. Dies betraf insbesondere die Abwasserreinigungsanlagen mit 48,6 Mio. Euro und die Abwassersammlungsanlagen mit 18,5 Mio. Euro. Große Projekte in 2017 waren unter anderem die Erneuerung der Ersten Biologischen Stufe im Klärwerk I mit 20,4 Mio. Euro, die Sanierung Hauptsammelkanal Oberwiesenfeld mit 13,7 Mio. Euro, die zentrale Kanalbetriebsstation mit 9,2 Mio. Euro, die Neuordnung der Energieanlagen im Klärwerk II mit 6,3 Mio. Euro sowie der Austausch von Gas-Otto-Motoren in der Energiezentrale im K LW I mit 3,4 Mio. Euro.

	31.12.2017		31.12.2016		Veränd. abs. T€	Veränd. rel. %
	T€	%	T€	%		
Aktiva						
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.447.569	88,9	1.432.931	88,2	14.638	1
Finanzanlagen	201	0,0	154	0,0	47	31
Vorräte	2.626	0,2	3.012	0,2	-386	-13
Forderungen an Dritte incl. Rechnungsabgrenzungsposten	177.382	10,9	188.338	11,6	-10.956	-6
Flüssige Mittel	1	0,0	1	0,0	0	0
Bilanzsumme	1.627.779	100,0	1.624.436	100,0	3.343	0
Passiva						
Eigenkapital	194.859	12,0	187.414	11,5	7.445	4
Sonderposten für Investitionszusch.	65.976	4,0	69.374	4,3	-3.398	-5
Rückstellungen	230.470	14,2	213.151	13,1	17.319	8
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinst.	1.038.543	63,8	1.057.772	65,1	-19.229	-2
Übrige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	97.931	6,0	96.725	6,0	1.206	1
Bilanzsumme	1.627.779	100,0	1.624.436	100,0	3.343	0

Tabelle 1: Aufbereitete Bilanz

Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr 36,2 Mio. Euro von den Anlagen im Bau in fertige Sachanlagen und Immaterielle Vermögensgegenstände umgebucht. Im Mittelpunkt stand hier der Neubau der zentralen Kanalbetriebsstation mit 30,2 Mio. Euro.

Da im abgelaufenen Wirtschaftsjahr die Abschreibungen mit 60,6 Mio. Euro unter den Investitionen lagen, erhöhte sich das Anlagevermögen um 14,7 Mio. Euro oder 1,0 %.

Die Münchner Stadtentwässerung wird gemäß § 1 Abs. 5 der Betriebssatzung ohne Stammkapital geführt. Bei einer Erhöhung des **Eigenkapitals** um 7,4 Mio. Euro aus Zuführungen zu den Rücklagen sowie durch den Jahresgewinn stieg die Eigenkapitalquote von 11,5 % auf 12,0 % der Bilanzsumme.

Der **Sonderposten für Investitionszuschüsse** beträgt zum Bilanzstichtag 66,0 Mio. Euro. Den Schwerpunkt stellen dabei Investitionskostenzuschüsse im Bereich des Kanalnetzes dar. Die Zuschüsse werden entsprechend der Nutzungsdauer der damit finanzierten Anlagen aufgelöst. Insgesamt standen Zugängen von 0,1 Mio. Euro Auflösungen in Höhe von 3,5 Mio. Euro gegenüber.

Der Stand der **Rückstellungen** hat sich insgesamt zum 31.12.2017 im Vergleich zum Stand 31.12.2016 um 17,3 Mio. Euro auf 230,5 Mio. Euro erhöht.

Neben Veränderungen aufgrund der Auflösung, Zuführung und Verwendung der Rückstellungen ist die aktuelle Zunahme insbesondere auf die Zuführungen der Rückstellungen für Kostenüberdeckung, Pensionsverpflichtungen, Beihilfeverpflichtungen und ausstehende Rechnungen zurückzuführen. Diese Rückstellungserhöhungen wurden insbesondere durch die Entwicklung der Rückstellungen für Deponiefolgekosten, Kanalbau sowie Altersteilzeitrückstellungen teilweise kompensiert. Bei der Rückstellung für die Abwasserabgabe stehen Auflösungen in Höhe von 4,7 Mio. Euro einer Zuführung in Höhe von 8,9 Mio. Euro gegenüber.

Als anlagenintensives Unternehmen ist das Anlagevermögen der Münchner Stadtentwässerung zum überwiegenden Teil mit **Fremdkapital** finanziert. Das Fremdkapital umfasst einen Wert von 1,43 Mrd. Euro. Dabei betragen die Darlehen von Kreditinstituten 1,04 Mrd. Euro. Die Finanzierung erfolgt fast ausschließlich über den Kapitalmarkt. Durch die vornehmlich langfristigen Zinsbindungen kann die Münchner Stadtentwässerung auch langfristig mit den Geldern disponieren.

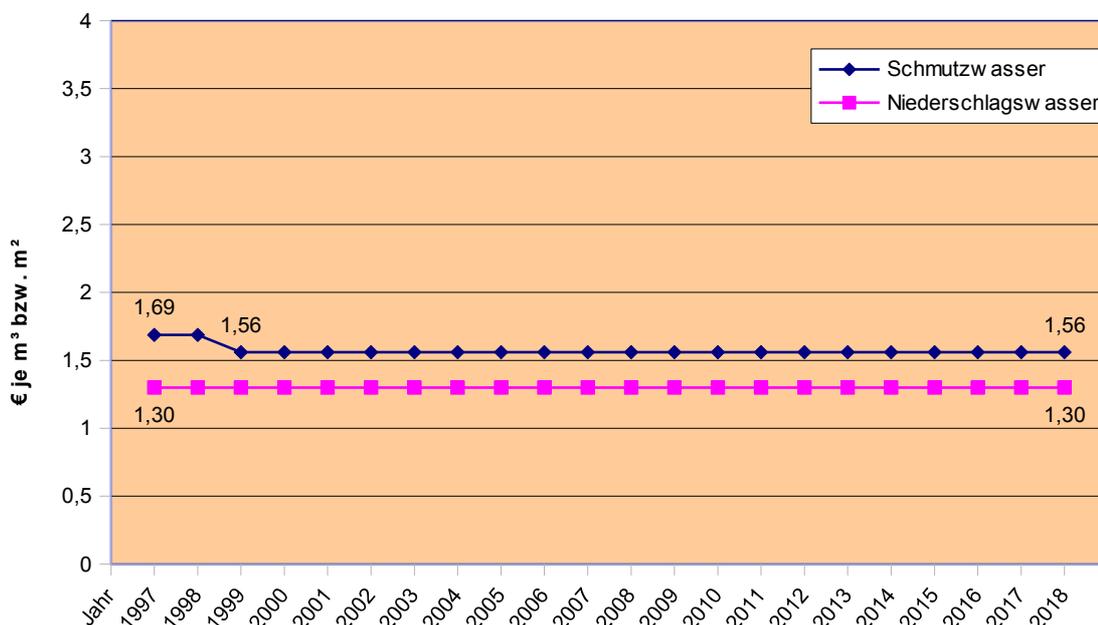
Die Liquidität der MSE war im Berichtszeitraum aufgrund des Cashmanagements, angemessener Kreditlinien und der Zusammenarbeit mit der Stadtkasse der LHM uneingeschränkt gegeben.

3. Ertragslage

Entgegen aller Diskussionen um die Explosion der "zweiten Miete" stellen sich die **Schmutz- und die Niederschlagswassergebühren** in München, trotz eines enormen Volumens an Neuinvestitionen (im Zeitraum 1997 bis 2017 ca. 1,15 Mrd. Euro), für unsere Kundinnen und Kunden als planbare, verlässliche Größe dar und das auch im bundesweiten Vergleich auf einem niedrigen Gebührenniveau.

Die Münchner Stadtentwässerung hat in 2014 einen Gutachter beauftragt, die künftige Kosten- und Ertragsentwicklung für die Jahre 2015 mit 2018 zu prognostizieren und jeweils kostendeckende Gebührensätze zu ermitteln. Dieser kommt zu dem Ergebnis, dass sich im Kalkulationszeitraum sowohl für die Schmutzwasser- als auch für die Niederschlagswasserentsorgung weiterhin **konstante Gebührensätze** ergeben.

Sowohl die Schmutzwassergebühr mit 1,56 Euro je entsorgtem Kubikmeter Schmutzwasser als auch die Niederschlagswassergebühr mit jährlich 1,30 Euro je Quadratmeter versiegelter und an das Kanalnetz angeschlossener Fläche sind damit im Betrachtungszeitraum bis 2018 seit 22 Jahren konstant bzw. nicht mehr erhöht worden (siehe Grafik 1). Im Bereich der Schmutzwassergebühren war im Jahre 1999 sogar eine Gebührensenkung möglich.



Grafik 1: Entwicklung der Gebührensätze 1997 bis 2018

In der nachstehenden Tabelle ist die Entwicklung der Aufwendungen und Erträge wiedergegeben. Die Darstellung basiert auf der Gewinn- und Verlustrechnung. Das Betriebsergebnis und das Finanzergebnis als Saldo von Zinsaufwendungen und Zinserträgen werden gesondert abgebildet.

	2017		2016		Veränd. T€
	T€	%	T€	%	
Umsatzerlöse	217.993	91	218.574	92	-581
davon Schmutzwassergebühren	148.783	62	149.232	63	-449
davon Niederschlagswassergebühren	60.103	25	59.510	25	593
davon sonstige Erträge	9.107	4	9.832	4	-725
Aktivierte Eigenleistungen	8.620	4	7.760	3	860
Sonstige betriebliche Erträge	11.957	5	12.025	5	-68
Gesamte betriebliche Erträge	238.570	100	238.359	100	211
Materialaufwand	-41.652	-17	-40.679	-17	-973
Personalaufwand	-65.773	-28	-71.924	-30	6.151
Abschreibungen	-60.554	-25	-60.269	-25	-285
Sonst. betriebl. Aufwendungen inkl. So. Steuern	-23.824	-10	-22.811	10	-1.013
Gesamte betriebliche Aufwendungen	-191.803	-80	-195.683	-82	3.880
Betriebsergebnis	46.767	20	42.676	18	4.091
Finanzergebnis (Saldo)	-40.914	-17	-39.003	-16	-1.911
Jahresgewinn	5.853	3	3.673	2	2.180

Tabelle 2: Entwicklung der Aufwendungen und Erträge

Die **Umsatzerlöse** belaufen sich auf 218,0 Mio. Euro und haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 Mio. Euro verringert. Die Anteile der Schmutzwasser- und der Niederschlagswassergebühren haben sich dabei unwesentlich verschoben.

Bei den **Schmutzwassergebühren** errechnet sich beim Vergleich mit dem Vorjahreswert ein Minus von 0,4 Mio. Euro. Ausschlaggebend sind hierfür insbesondere Zuführungen zu Rückstellungen.

Jahr	Schmutzwassermenge in m³	Veränderung absolut	Veränderung relativ
2006	86.627.093	-51.373	-0,1%
2007	89.567.067	+2.939.974	+3,4%
2008	87.992.218	-1.574.849	-1,8%
2009	86.392.509	-1.599.709	-1,8%
2010	86.027.075	-365.435	- 0,4%
2011	84.996.148	-1.030.927	-1,2%
2012	85.810.764	+814.616	+1,0%
2013	84.552.273	-1.258.491	-1,5%
2014	87.281.955	+2.729.682	+3,2%
2015	89.439.646	+2.157.691	+2,5%
2016	89.886.526	+446.881	+0,5%
2017	91.052.442	+1.165.916	+1,3%

Tabelle 3: Entwicklung der auch frischwasserseitig durch die SWM Services GmbH abgerechneten Kunden zuzüglich Eigenförderer

Nach einer Zunahme der Schmutzwassermenge im Vorjahr um 0,4 Mio. m³ oder +0,5 % hat sich die Menge im aktuellen Jahr mit einem Plus von 1,2 Mio. m³ oder +1,3 % leicht erhöht (siehe vorstehende Tabelle 3).

Die Niederschlagswassergebühren liegen mit einem Plus von 0,6 Mio. Euro leicht über dem Vorjahreswert.

Die aktivierten Eigenleistungen liegen mit einem Plus von 0,9 Mio. Euro über dem Vorjahreswert. Das Niveau der sonstigen betrieblichen Erträge blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert.

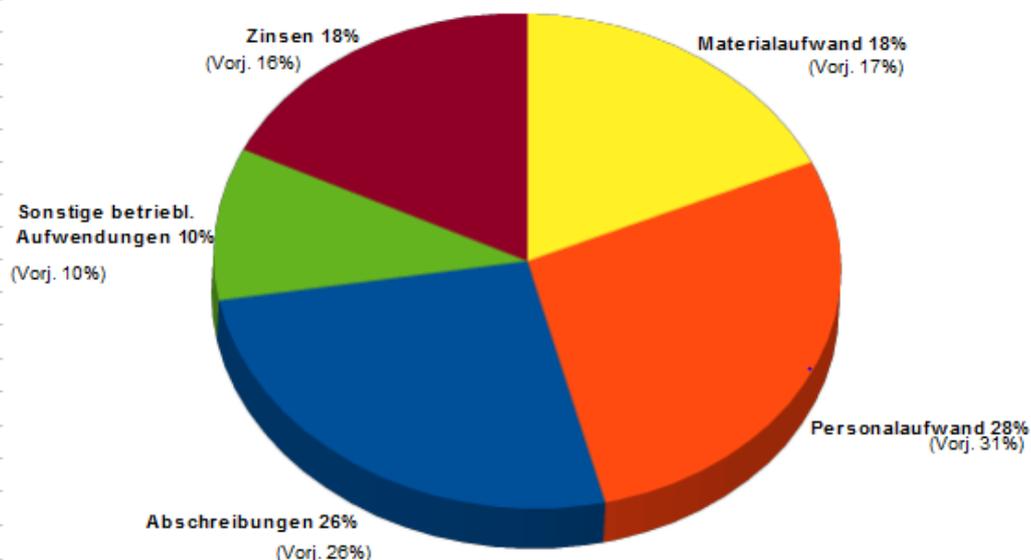
Der **Materialaufwand** hat sich leicht um 1,0 Mio. Euro bzw. +2,4 % auf 41,7 Mio. Euro erhöht. Die Ursachen für die Erhöhung der Materialaufwendungen liegen bei einem leichten Rückgang der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe vor allem bei den gestiegenen bezogenen Leistungen. Die Zunahme beim Aufwand für die Beseitigung von Reststoffen basiert insbesondere auf Rückstellungseffekten.

	2017	2016	Veränderung	
	T€	T€	T€	%
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe				
Energie- und Wasserverbrauch	5.718	6.058	-340	-5,6
Unterhaltsaufwand				
Verbrauchsmaterial	4.552	4.285	267	6,2
Betriebsmittel	3.634	3.705	-71	-1,9
Übrige	1.645	1.693	-48	-2,8
	15.549	15.741	-192	-1,2
Bezogene Leistungen				
Beseitigung von Reststoffen	4.596	930	3.666	394,2
Unterhaltsaufwand				
Dienstleistungen	12.621	15.234	-2.613	-17,2
	17.217	16.164	1.053	6,5
Abwasserabgabe	8.886	8.774	112	1,3
Materialaufwand	41.652	40.679	973	2,4

Tabelle 4: Entwicklung des Materialaufwands

Die **Abschreibungen** sind insgesamt um 0,3 Mio. Euro oder +0,5 % auf 60,6 Mio. Euro gestiegen. Ein Rückgang der Abschreibungen aufgrund vollständig abgeschriebener Vermögenswerte wurde dabei überkompensiert durch die Inbetriebnahme von Investitionen.

Die Kapitalkosten stellen mit 44 % (Abschreibungen 26 % + Zinsen 18 %) des Gesamtaufwands vor dem Personalaufwand mit 28 %, dem Materialaufwand mit 18 % und den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 10 % den größten Kostenblock bei der Münchner Stadtentwässerung dar (siehe auch nachfolgende Grafik 2).



Grafik 2: Kostenstruktur 2017 und Vorjahr 2016

Der **Personalaufwand** hat sich um 6,2 Mio. Euro bzw. 8,6 % auf 65,8 Mio. Euro verringert. Mit der Tarifeinigung vom 29.04.2016 sind die Tabellenentgelte zum 01.02.2017 um 2,35 % erhöht worden. Die Personalaufwandsreduzierung ergibt sich trotz erfolgter Tarifsteigerungen und eines leichten Personalaufbaus aufgrund der außergewöhnlich hohen Zuführung zu den Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen im Vorjahr.

	2017 T€	2016 T€	Abw. T€	Abw. %
Bezüge	4.303	4.170	133	3,2
Gehälter	45.639	43.525	2.114	4,9
Soziale Abgaben	9.040	8.520	520	6,1
Altersversorgung	4.634	3.385	1.249	36,9
Unterstützungsleistungen	2.157	12.324	-10.167	-82,5
Summe Personalaufwand	65.773	71.924	-6.151	-8,6

Tabelle 5: Entwicklung des Personalaufwands

Das Finanzergebnis hat sich vor allem aufgrund der vorjährigen Änderung der gesetzlichen Vorgaben zum zu verwendenden Rechnungszins bei den Pensionsrückstellungen gegenüber dem Vorjahr leicht um 1,9 Mio. Euro auf -41,0 Mio. Euro verschlechtert.

Durch eine Verstetigung der Refinanzierungstermine einerseits und eine ausgewogene Mischung kurz-, mittel- und langfristiger Zinsbindungen andererseits konnte die gleichmäßige Verteilung der **Zinsaufwendungen** weiter unterstützt werden, ohne dabei die Gefahr eines steigenden Zinsniveaus aus den Augen zu verlieren.

Die Darlehenszinsen belaufen sich auf 33,2 Mio. Euro in 2017 gegenüber 35,2 Mio. Euro im Vorjahr. Die weitere Verringerung des Zinsaufwands wurde dabei dadurch unterstützt, dass auf die ursprünglich geplante Kreditneuaufnahme verzichtet werden konnte.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** haben sich bei Veränderung diverser kleinerer Positionen insgesamt um 1,0 Mio. Euro auf 23,8 Mio. Euro leicht erhöht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt mit einem **Jahresüberschuss** von 5,9 Mio. Euro. Zu dem positiven Ergebnis trugen vor dem Hintergrund einer stabilen Gesamtertragslage sowie angestiegener Material- und sonstiger betrieblicher Aufwendungen bei einem verschlechterten Finanzergebnis insbesondere niedrigere Personalaufwendungen bei.

Vom Jahresgewinn sollen nach Vorschlag der Werkleitung 18,6 TEuro in die Rücklage für die Risikovorsorge Deponie Nord-West eingestellt werden. Über diese Gewinnverwendung entscheidet die Vollversammlung des Stadtrates. Der restliche Betrag würde als Gewinnvortrag für das kommende Jahr fortgeschrieben werden.

Im Wirtschaftsplan 2017 wurde mit einem nahezu ausgeglichenen Ergebnis im Erfolgsplan in Höhe von +12 TEuro kalkuliert. Die Gewinn- und Verlustrechnung des vorliegenden Jahresabschlusses weist einen Jahresgewinn von 5,9 Mio. Euro aus. Zu dieser positiven Entwicklung trug insbesondere bei, dass sich die Aufwendungen für bezogene Leistungen geringer als geplant erhöhten.

4. Weiteres Verfahren

Nach Bekanntgabe dieser Vorlage im heutigen Stadtentwässerungsausschuss ergibt sich folgender Verfahrensablauf:

Der Jahresabschluss der Münchner Stadtentwässerung wird vom Revisionsamt im Rahmen der „Örtlichen Rechnungsprüfung“ geprüft. Nach Vorliegen des Prüfungsergebnisses entscheidet der Rechnungsprüfungsausschuss des Stadtrates hierüber (voraussichtlich Ende dieses Jahres).

Im Anschluss daran erfolgt die Beschlussfassung über den Jahresabschluss durch den Stadtentwässerungsausschuss und die Vollversammlung des Stadtrates.

Der Stadtkämmerei wird gemäß § 10 Abs. 2 der Betriebssatzung der Jahresabschluss 2017 zugeleitet.

Die Werkleitung hat der Bekanntgabe zugestimmt.

Beteiligungsrechte der Bezirksausschüsse bestehen in dieser Angelegenheit nicht.

Der Korreferent des Baureferates, Herr Stadtrat Danner, und der Verwaltungsbeirat der Münchner Stadtentwässerung, Herr Stadtrat Ranft, haben je einen Abdruck der Bekanntgabe erhalten.

II. Bekannt gegeben

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende

Die Referentin

Josef Schmid
2. Bürgermeister

Rosemarie Hingerl
Berufsm. Stadträtin

III. Abdruck von I. mit II.

über das Direktorium - HA II/V Stadtratsprotokolle
an das Direktorium - HA II/V Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
an die Stadtkämmerei
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

IV. Wv. Baureferat - RG 4 zur weiteren Veranlassung.

Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdruckes mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

An das Baureferat – RG 2, RG 4, RZ, V
An MSE-1.WL, -2.WL
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Mit Vorgang zurück an MSE-B
zur weiteren Veranlassung.

Am

Baureferat - RG 4

I.A.